

Wolfsburger Nachrichten 30.05.2012



Ivano Polastri, Fotograf, war auf der Biennale. Archivfoto: Jörg Scheibe

Kunst und Kino in der Markthalle

Italienische Filmreihe und
Künstler aus dieser Stadt

Von Annette Siemer

STADTMITTE. Die ehemalige Markthalle verwandelt sich anlässlich der Feierlichkeiten zum Jubiläum „50 Jahre Italien in Wolfsburg“ in einen temporären Film- und Kunsttempel. Der Verein Giovani Italiani und der italienische Kulturverein „creArte“, der sich gerade gründet, laden vom Sonntag, 3. Juni bis Sonntag, 10. Juni, zu „Kino und Kunst“ innerhalb der sardischen Woche ein, die die Italienische Konsularagentur und das Italienische Kulturinstitut organisiert haben.

Geht es nach dem neuen Kunstverein, dann soll daraus sogar eine feste Reihe werden, sagt der designierte Vereinsvorsitzende Silvestro Gurrieri. Es sei viel die Rede vom Einfluss der Emigranten auf die Arbeitswelt. Die Bedeutung der künstlerischen Impulse, die von einer Vielzahl von kunschtaffenden Italienern ausgehe, finde aus seiner Sicht zu wenig Beachtung.

Das will der Verein ändern und präsentiert in der Markthalle Arbeiten von 13 Wolfsburger Künstlern, darunter Malereien von Salvatore Cinà, Fotografien von Ivano Polastri und Skulpturen von Quinto Provenzano. Die inhaltliche Ausrichtung des Vereins ist noch nicht genau festgeschrieben. Auf jeden Fall aber wollen die Akteure den künstlerischen Austausch mit Italien fördern und sich dabei nicht auf die bildende Kunst beschränken. „Wir wollen keine elitäre Kunst, sondern eine Plattform für alle sein, die dafür eine Leidenschaft haben“, sagt Gurrieri.

Großes, junges italienisches Kino zeigt die Filmreihe. Den Auftakt gibt die Krimi-Komödie des Regisseurs Rocco Mortelliti „La Scomparsa di Patò“ nach einer Romanvorlage von Andrea Camilleri. Das Verschwinden Patos spielt im Sizilien von gestern und ist dabei dem Italien von heute sehr ähnlich. Es folgen Komödien wie „Cosmonauta“ von Susanna Nicchiarelli (4. Juni), „Sciàlla“ von Francesco Bruni, (5. Juni), „Mine Vaganti“ von Ferzan Özpetek (6. Juni), „L'Industriale“ von Giuliana Montaldo (8. Juni), „La Kryptonite nella borsa“ von Ivan Cotroneo (9. Juni) und „Nessuno mi può giudicare“ von Massimiliano Bruno (10. Juni), je 20.30 Uhr. Eintritt frei.



Salvatore Cinà, Maler, entwarf das Fest-Logo. Archivfoto: Lars Landmann